Niederschrift

über die 17. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Donnerstag, dem 25.04.2024, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Vorstellung der neuen Schulleiterin der KGS Würm
   Vorlage: 3040/2024

2. Vorstellung des neuen Leiters der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
   Vorlage: 3041/2024

3. Vorstellung der neuen Schulsozialarbeiterin
   Vorlage: 3042/2024

4. Sanierung Sportplatz Teveren
   Vorlage: 3052/2024

5. Beratung über die künftige Unterbringung von geflüchteten Menschen
   Vorlage: 3043/2024

6. Jahresbericht der Stadtbücherei
   Vorlage: 3044/2024

7. Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2024/2025
   Vorlage: 3048/2024

8. Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Anfragen

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Herr Hans-Jürgen Benden

Stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Frau Ruth Thelen

Mitglieder

3. Herr Daniel Bani-Shoraka

4. Frau Karola Brandt
5. Herr Markus Diederen
6. Frau Christina Hennen
7. Frau Judith Jung-Deckers
8. Herr Mario Karner anwesend bis 20:55 Uhr
9. Herr Norwin Sommerfeld
10. Herr Max Weiler

Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO

11. Hans-Heinrich Bruckschen
12. Frau Ruth Bürsgens anwesend bis 18:30 Uhr
13. Frau Melanie Candeago
14. Frau Sina Färber
15. Herr Bernhard Kozikowski
16. Herr Jürgen Pallaske
17. Herr Heinz Pütz
18. Herr Sebastian Stasch
19. Herr Michael Trunkhardt Vertretung für Boris Schönfeld

Stellvertretendes Mitglied

20. Frau Cornelia Banzet Vertretung für Herrn Christoph Grundmann
21. Herr Hans-Josef Paulus Vertretung für Herrn Lars Speuser
22. Frau Susanne Rinsche Vertretung für Frau Marianne Breuer

Sachkundige/r Bürger/in

23. Herr Michael Bähr Vertretung für Herrn Kai Bürschgens | anwesend bis 20:55 Uhr
24. Frau Elena Gerads
25. Herr Marc Houben Vertretung für Herrn Frank Paulus
26. Herr Manfred Peschen Vertretung für Frau Toska Frohn | anwesend bis 20:55 Uhr
27. Frau Ursula Rudzki Vertretung für Frau Pauline Kleinen
28. Frau Melanie Savelsberg
29. Herr Dennis Weyand Vertretung für Frau Sabine Bock

von der Verwaltung

30. Herr Erster Beigeordneter Herbert Brunen
31. Frau Claudia Driesch
32. Herr Hermann-Josef Lehnen
33. Frau Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld
34. Herr Beigeordneter Stephan Scholz
35. Frau Anja Wallbaum
36. Herr Volker Wirtz
37. Frau Yvonne Wolf

Protokollführer

38. Herr Eric Commerscheidt

Entschuldigt:

Mitglieder

39. Herr Christoph Grundmann
40. Herr Lars Speuser

Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO

41. Frau Marianne Breuer
42. Frau Vera Kohns
43. Frau Pfarrerin Anne Lungová
44. Frau Annette Maxheim
45. Boris Schönfeld

Sachkundige/r Bürger/in

46. Frau Sabine Bock
47. Herr Kai Bürschgens
48. Frau Toska Frohn
49. Frau Pauline Kleinen
50. Herr Frank Paulus

Der Ausschussvorsitzende Benden begrüßte alle Anwesenden, stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und verlas die Fehlenden. Herr Pütz brachte eine Einwendung gegen die Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses vor. Zum Tagesordnungspunkt 1 „Bewerbung um eine Zentrale Unterbringungseinrichtung für geflüchtete Menschen“ habe er darauf hingewiesen, dass man bereits im frühen Stadium der Planungen daran denken möge die Zentrale Unterbringungseinrichtung barrierefrei zu gestalten. Die neuen Ausschussmitglieder Frau Rinsche (KGS Teveren), Herr Houben (CDU) und Herr Trunkhardt (Stadtsportverband) wurden verpflichtet.

I. Öffentlicher Teil

TOP 1 Vorstellung der neuen Schulleiterin der KGS Würm

3040/2024

Frau Candeago stellte sich dem Ausschuss kurz persönlich vor.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 2 Vorstellung des neuen Leiters der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule

3041/2024

Herr Bruckschen stellte sich dem Ausschuss kurz persönlich vor.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 3 Vorstellung der neuen Schulsozialarbeiterin

3042/2024

Frau Ünal stellte sich dem Ausschuss kurz persönlich vor.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erfragte, ob es für Frau Ünal weitere Unterstützung geben werde. Der Erste Beigeordnete Brunen antwortete, dass die Anträge gestellt worden seien. Nun müsse abgewartet werden, wie viele Stellen gefördert würden. Anschließend könne man darüber sprechen, ob mehr Stellen geschaffen werden sollen.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 4 Sanierung Sportplatz Teveren

3052/2024

Herr Hiller vom Planungsbüro Geo3 stellte die Planungen des Sportplatzes Teveren anhand einer Präsentation vor. *Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.*

Ortsvorsteher Paulus teilte mit, dass der alte Tennenplatz bereits kurz nach der Fertigstellung kaum nutzbar gewesen sei. Die Ausleuchtung sei aufgrund der Vorgaben der Flugsicherung des NATO E-3A-Verbandes sehr schlecht. Der Verein hoffe auf einen neuen Platz unmittelbar neben dem bisherigen Sportplatz. Außerdem habe der Verein mit dem Besitzer des Nachbargrundstücks Kontakt aufgenommen. Dieser würde den dort befindlichen Brunnen für die Bewässerung des Platzes zu Verfügung stellen. Hierdurch könnten die Bewässerungskosten massiv reduziert werden.

Auf Nachfrage teilte Herr Scholz mit, dass die Mehrkosten durch die bereits im Haushalt eingeplante aber in diesem Jahr nicht realisierte Sporthallensanierung Bauchem gedeckt seien.

Herr Hiller erklärte auf Nachfrage, dass auch eine Mischvariante aus der Nullvariante und der Optimalvariante Teil II möglich sei. Bei der Nullvariante sei jedoch die Flutlichtanlage trotz acht Masten nicht leistungsfähiger als bisher, da sonst die Flugsicherung sowie Flugzeuge geblendet werden könnten. Weiter teilte er mit, dass derzeit die Gespräche mit der Flugsicherung noch laufen würden, es aber naheliegend sei, dass bei Bau der Optimalvariante Teil I die Flutlichtanlage nach normalen Standards gebaut werden könne.

Die SPD Fraktion teilte mit, in dieser Sitzung keine Entscheidung treffen zu wollen, bat aber darum die Frage hinsichtlich des Flutlichts bis zur Entscheidung im UBA zu klären. Weiter erbat die SPD-Fraktion um frühzeitige Information sobald seitens der Flugsicherung eine Entscheidung getroffen werde.

Herr Pütz erinnerte daran, bei der Planung die Einrichtung von Behindertenparkplätzen zu berücksichtigen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen teilte mit, die Mehrkosten nur aufgrund kürzerer Wege als nicht gerechtfertigt zu betrachten.

Herr Scholz wies darauf hin, dass die Planung lediglich eine Vorentwurfsplanung und noch keine Ausführungsplanung darstelle. Weiter sei der Verein damit einverstanden, dass er im Gegensatz zu anderen Vereinen keinen DIN-Platz erhalte. Die hierdurch entstandenen Kosteneinsparungen könne man nun nutzen, um dem Verein den gewünschten Standort zu ermöglichen.

Die Bürgerliste-Fraktion teilte mit, eine Mischvariante aus der Nullvariante und Optimalvariante Teil II zu bevorzugen. Die Kosten lägen in diesem Falle in ähnlicher Höhe wie andere Sportplätze. Andere Vereine hätten auch Abstriche machen müssen.

Die CDU-Fraktion teilte mit, dass die Platzpflege durch die verkürzten Wege vereinfacht würden. Im Falle einer Nullvariante bestehe zudem die Gefahr, dass ein Platz gebaut werde, der im Winter nicht bespielbar sei. Ebenfalls seien die Kosten für Sportstätten aufgrund von Kostensteigerungen nicht mehr vergleichbar. Die CDU-Fraktion plädiere für die Entscheidung zur Optimalvariante Teil I und II.

Die SPD-Fraktion, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie Bürgerliste-Fraktion und FDP-Fraktion waren einhellig der Meinung, dass ohne eine endgültige Entscheidung hinsichtlich des Flutlichts auf der Optimalvariante Teil I keine Entscheidung getroffen werden könne. Frau Savelsberg stellte daher den Antrag keine Beschlussempfehlung abzugeben.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur gibt keine Beschlussempfehlung ab. Der Umwelt- und Bauausschuss möge die Entscheidung auf Grundlage noch vorzulegender Informationen treffen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	10
Nein:	9
Enthaltung:	0

Mehrheitlich beschlossen.

TOP 5 Beratung über die künftige Unterbringung von geflüchteten Menschen

3043/2024

Der Ausschussvorsitzende leitete kurz in das Thema ein.

Die CDU-Fraktion teilte mit, dass das Thema polarisiere. Die Zentrale-Unterbringungs-Einrichtung (ZUE) gebe Aufschub von 1,5 – 2 Jahren. Eine Alternative werde in spätestens zwei Jahren ohnehin benötigt. Die Verwaltung müsse hier schnell Alternativen aufzeigen, da unklar sei, ob die ZUE überhaupt komme. Die Fraktion wies auf verschiedene Alternativlösungen hin, die entgegen der Rechnung der Verwaltung erheblich günstiger seien. So läge der Fraktion ein Angebot über eine Holzvariante mit 3 Millionen Euro, über eine Containerlösung mit 2,2 Millionen Euro und über eine Holzmodulbauweise mit 2,3 Millionen Euro vor. Für letztere könne die Stadt Geilenkirchen sogar Fördermittel beantragen. Herr Weiler verwies zudem auf den Beschluss und das Protokoll des Rates vom 13.09.2023. Hier seien bereits einige Alternativen benannt worden.

Bürgermeisterin Ritzerfeld teilte mit dass, sofern die bisherigen Kapazitäten erschöpft seien, auch kurzfristige Unterbringungen in Sportstätten notwendig seien. Hiervon seien dann die Vereine und Schulen unmittelbar betroffen. Die Bürgermeisterin bat zunächst Frau Wolf als kommunale Integrationsbeauftragte darum, die Sachlage kurz darzulegen.

Frau Wolf teilte mit, dass zum Stichtag 16.04.2024 insgesamt 683 Geflüchtete in städtischen Unterkünften untergebracht seien. Weiterhin bestünde eine Aufnahmeverpflichtung für 27 weitere Personen, die aktuell jedoch noch nicht zugewiesen worden seien. Aktuell habe sie noch freie Plätze für 20 Personen. Bislang habe man die Belegung von Turnhallen immer gerade noch vermeiden können. Sie selbst sei eine Verfechterin von dezentraler Unterbringung, aber nun sei die Grenze des Möglichen erreicht.

Bürgermeisterin Ritzerfeld sowie die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen baten die Schulen und Kitas um eine Stellungnahme zu einer möglichen Belegung von Sporthallen und wie eine weitere Integration geflüchteter Kinder möglich sein könne.

Herr Pallaske teilte mit, dass man am Bischöflichen Gymnasium derzeit 24 geflüchtete Kinder in den Schulunterricht integriert habe. Das Gymnasium habe einen guten Zulauf. In den unteren

Jahrgängen seien die Klassen mit 31 Kindern bereits an der Grenze. In höheren Klassen läge die Schülerzahl nicht merklich darunter. Im Gymnasium könnten vielleicht noch 15 Kinder integriert werden, darüber hinaus sei eine weitere Aufnahme von Kindern schon rein räumlich nicht mehr möglich.

Herr Stasch teile mit, dass man an der Realschule bereits 60 geflüchtete Kinder beschule. Dies mache inzwischen 15% der Schülerschaft aus. Die maximale Kapazität sei erreicht. Das kommunale Integrationszentrum müsse dennoch weiterhin Geflüchtete zuweisen.

Herr Bruckschen teilte mit, dass alle Schulen am Limit seien. An der Gesamtschule seien bereits in allen Jahrgängen die Klassen zu einer Mindestgröße von 30 Schülern angewachsen. Hinzu kämen die zugewiesenen ukrainischen Geflüchteten. Diese würden zwar in der Klasse mit beschult, seien jedoch nicht in der Schülerzahl mitgerechnet. Darüber hinaus gäbe es in einigen Klassen noch Integrationshelfer und natürlich die jeweilige Lehrkraft. Für eine solche Anzahl an Personen seien die Klassen- und Kursräume schlichtweg zu klein. Zu den Sporthallen gab er zu bedenken, dass man die Coronapandemie geradeso hinter sich gebracht habe. Mit den Folgen hätten sowohl Vereine als auch Schulen immer noch zu kämpfen. Wenn die Hallen nun für die Belegung von Geflüchteten benötigt würden, stünde man vor ähnlichen Problemen. Darüber hinaus teilte er mit, Stadtverordneter in Stolberg zu sein. In Stolberg habe man bereits Geflüchtete in Sporthallen untergebracht. Anschließend habe die Halle instandgesetzt werden müssen.

Frau Candeago teilte mit, dass die Halle für Schulsport und größere Veranstaltungen genutzt werde. Im Schulbetrieb sowie auch im Vereinsbetrieb würde die Halle fehlen.

Frau Färber teilte mit, Bedenken gegen eine Unterbringung von Geflüchteten in der Sporthalle zu haben. Die Sporthalle sei gerade neu gebaut und insbesondere durch den dort ebenfalls untergebrachten Klassenraum für eine Belegung von Geflüchteten aufgrund des Schulbetrieb ungeeignet. Die GGS Gillrath könne aufgrund der weiteren Eingangsklasse zwar noch geflüchtete Kinder aufnehmen, in einer Klasse mit 32 Kindern könne jedoch keine Förderung und kein guter Unterricht mehr stattfinden. Zudem sei die Personalsituation so eng, dass in einer der neun Klassen bereits mehrere Lehrkräfte in Teilzeit eingesetzt werden müssten.

Frau Rinsche teilte mit, dass sie als Lehrkraft bereits in Köln gearbeitet habe und daher die Problematik kenne. Die Sporthalle in Köln hätte nach der Unterbringung saniert werden müssen. Die KGS Teveren habe nahezu keine Kapazitäten mehr weitere Kinder aufzunehmen.

Frau Bürsgens hatte aufgrund ihrer Verhinderung im Vorfeld eine Stellungnahme abgegeben. Diese wurde von Herrn Brunen vorgelesen.
„Das Thema ist sehr komplex und ich beschränke mich bewusst auf zwei Aspekte: Eine Turnhallennutzung als Unterbringung für Schutzsuchende kann meiner Meinung nach grundsätzlich nur eine kurzfristige Notlösung sein und käme für unsere Schule allein aus baulichen Gründen nicht in Frage. Die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern in die Grundschulen wurde von den Grundschulen bislang bewerkstelligt. Sie stellt uns natürlich zunehmend vor Herausforderungen aus bekannten Gründen (Klassengrößen, Lehrermangel etc.). Sollte eine Beschulung in einer ZUE erfolgen, würde das die Schulen natürlich entlasten.“

Herr Lehnen äußerte sich für die Kitas und verwies hierzu auf die bereits in den Jugendhilfeausschuss eingebrachten Zahlen.

Herr Trunkhardt machte für den Stadtsportverband (SSV) deutlich, dass der Verband sowie die Vereine besorgt darüber seien, dass die Belegung der Sporthallen drohe. Insgesamt vertrete der Stadtsportverband bis zu 6.500 Sportlerinnen und Sportler. Hiervon seien 50 % auf die Nutzung von Sporthallen angewiesen. Im Stadtgebiet gebe es ohnehin bereits eine Unterdeckung

an Sporthallen. Die Pandemie habe zudem zu einem Mitgliederverlust geführt und man verzeichne erst seit einem Jahr wieder steigende Anmeldezahlen. Herr Trunkhardt appellierte dafür, alles Nötige zu tun, um eine Unterbringung von Geflüchteten in Sporthallen zu vermeiden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen teilte mit, keine Belegung von Turnhallen zu unterstützen.

Bürgermeisterin Ritzerfeld sagte, dass die Verwaltung beabsichtige, so lange wie möglich Hallenbelegungen zu vermeiden. Wenn jedoch eine Belegung von Sporthallen notwendig sei, werde am ehesten zunächst die Mehrzweckhalle Lindern genutzt, da dort im Umfeld ausreichend Fläche zur Verfügung stünde um eine entsprechende Infrastruktur herzustellen. Ebenfalls sei die Errichtung von kurzfristigen Containerlösungen auf den teils zurückgebauten Sportplätzen Prummern und Tripsrath eine Alternative.

Die Bürgerliste Fraktion teilte mit, dass die Politik gemeinsam mit der Verwaltung nun zeitnah konstruktive Lösungen finden müsse. Man könne nicht warten und auf die ZUE hoffen. Die Fraktion schlug vor, sich Konzepte in anderen Städten anzuschauen und daraus zu lernen. Der Leiter des Deutschen Roten Kreuz (DRK) Erkelenz habe mitgeteilt, dass die Stadt Heinsberg zwei Containeranlagen gebraucht gekauft habe. Diese würden nun durch den DRK betreut. Ebenfalls habe er angeboten, die Unterbringung in Erkelenz zu zeigen und ins Gespräch zu kommen.

Bürgermeisterin Ritzerfeld teilte mit, dass ihr die Konzepte anderer Kommunen durchaus bekannt seien. Die Konzeption hänge jedoch immer davon ab, welche Bauweise gewählt würde. Auch würden die Konzepte in der Nähe nicht von den bereits errechneten Kosten abweichen. Außerdem müsse auch bei einer Unterbringung in Sporthallen durch die Stadt Geilenkirchen ein Träger beauftragt werden.

Die CDU-Fraktion erfragte, was die Verwaltung hinsichtlich der von der vorgeschlagenen Alternativen unternommen habe. Die Fraktion habe mit verschiedenen Anbietern gesprochen und Einsparpotentiale in Millionenhöhe gefunden.

Auf die Nachfrage der CDU-Fraktion teilte Beigeordneter Scholz mit, dass das Gebäude des Finanzamtes für eine Unterbringung nicht zur Verfügung stehe, da dieses aufgrund der Bausubstanz nicht mehr nutzbar sei. Ebenfalls sei das ESC-Gebäude von seiner Bauart her nicht für die Unterbringung von Geflüchteten geeignet.

Bürgermeisterin Ritzerfeld antwortete weiter, dass man für jede Anregung dankbar sei, die von der CDU-Fraktion vorgelegten Angebote jedoch nicht vergleichbar seien. Die Angebote seien seitens der Verwaltung fachlich geprüft und gegengerechnet worden. Hierbei seien die Beträge der Angebote in ähnlicher Höhe wie die durch die Verwaltung kalkulierten Kosten ausgefallen.

Die SPD-Fraktion teilte mit, dass sie ebenfalls kein Interesse an einer Turnhallenbelegung habe. Um eine Belegung zu vermeiden, müssten jedoch jetzt Lösungen gefunden werden. Die Stadt habe jede andere Möglichkeit erschöpfend ausgenutzt.

Die Bürgerliste Fraktion rief alle Fraktionen dazu auf nun an einem Strang zu ziehen.

Herr Brunen wies auf einen möglichen Verständnisfehler hinsichtlich der Anrechnung von Geflüchteten in der ZUE hin. Die dort vorgesehene Kapazitätszahl von 350 Geflüchteten werde für die Dauer des Betriebs einer ZUE angerechnet. Sofern diese 350 Plätze ausgeschöpft seien, müsse der Überschuss untergebracht werden. Es bleibe in jedem Fall bei einem dauerhaften Vorteil von 350 Plätzen, die die Stadt nicht selbst schaffen müsste. Weiter teilte Herr Brunen auf Nachfrage mit, dass man, sofern der Rat sich für die Errichtung einer ZUE entscheiden sollte,

einen Antrag an die Bezirksregierung stellen werde, bis zur Errichtung der ZUE von weiteren Zuweisungen ausgenommen zu werden.

Herr Pütz teilte mit, dass das Hochhaus des Finanzamtes hochgradig Asbestverseucht sei und daher nicht genutzt werden könne.

Auf Nachfrage teilte Frau Ritzerfeld mit, dass das Steakhaus sowie die Selfkantkaserne für die Unterbringung von Geflüchteten nicht zur Verfügung stünden.

TOP 6 Jahresbericht der Stadtbücherei

3044/2024

Die Leiterin der Stadtbücherei stellte den Jahresbericht der Stadtbücherei vor.

Alle Fraktionen bedankten sich bei Frau Driesch und dem Team der Stadtbücherei für die Arbeit im vergangenen Jahr.

Auf Nachfrage der SPD-Fraktion teilte Frau Driesch mit, dass es, sobald die Stadtbücherei wieder voll besetzt sei, auch wieder Lesungen für Erwachsene geben solle.

Frau Driesch teilte auf Nachfrage der FDP-Fraktion hinsichtlich einer Kooperation mit der GGS Geilenkirchen mit, dass die Kapazitäten für die Zusammenarbeit mit Schulen ausgeschöpft seien. An jedem Vormittag kämen bis zu drei Schulklassen. Hinsichtlich Fremdsprachenförderung werde es quartalsweise zweisprachige Vorleseangebote geben.

Die Bürgerliste-Fraktion bat darum bei Führungen für erste Klassen auch die Förderschulen im Blick zu halten.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2024/2025

3048/2024

Auf Nachfrage teilte Herr Brunen mit, dass eine Beschlussfassung über eine Verteilung von Eingangsklassen nicht notwendig sei, da diese bereits mit der Schulaufsicht abgestimmt worden sei. Die Abweichung aus der Schulentwicklungsplanung ergebe sich aus Anmeldungen von außerhalb. In der Zukunft müsste die Verteilung auch jährlich kontrolliert werden, da die GGS Gillrath räumlich nicht für eine dauerhafte Dreizügigkeit ausgelegt sei.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

II. Nichtöffentlicher Teil

TOP 9 Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

Sitzung endet um: 21:35 Uhr

Hans-Jürgen Benden
Vorsitzender

Eric Commerscheidt
Schriftführer



VORPLANUNG

Heidestadion

Teveren

Geo3 GmbH

Martin Hiller

Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur 25.04.2024

BESTAND









Geo[3]
Freiraumplanung

PLANUNG

NULLVARIANTE
Kunstrasenplatz am alten Standort







Entwässerungsmulde

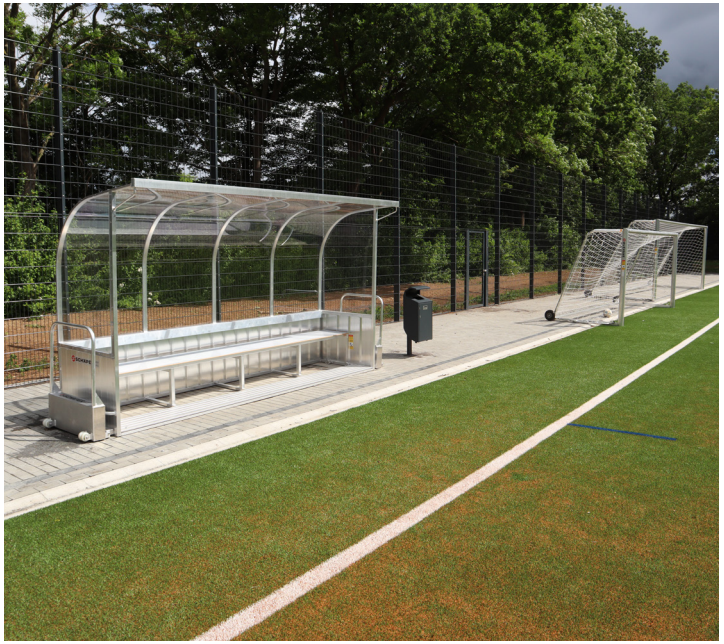
Kunststoffrasengroßspielfeld
Linierung 64 x 100 m

Zuschauerbereich

Aufstellfläche mobile Tore

LED-Flutlichtanlage







Ballfangzaun 6 m

Ballfangzaun 4 m

Stabgitterzaun 2 m

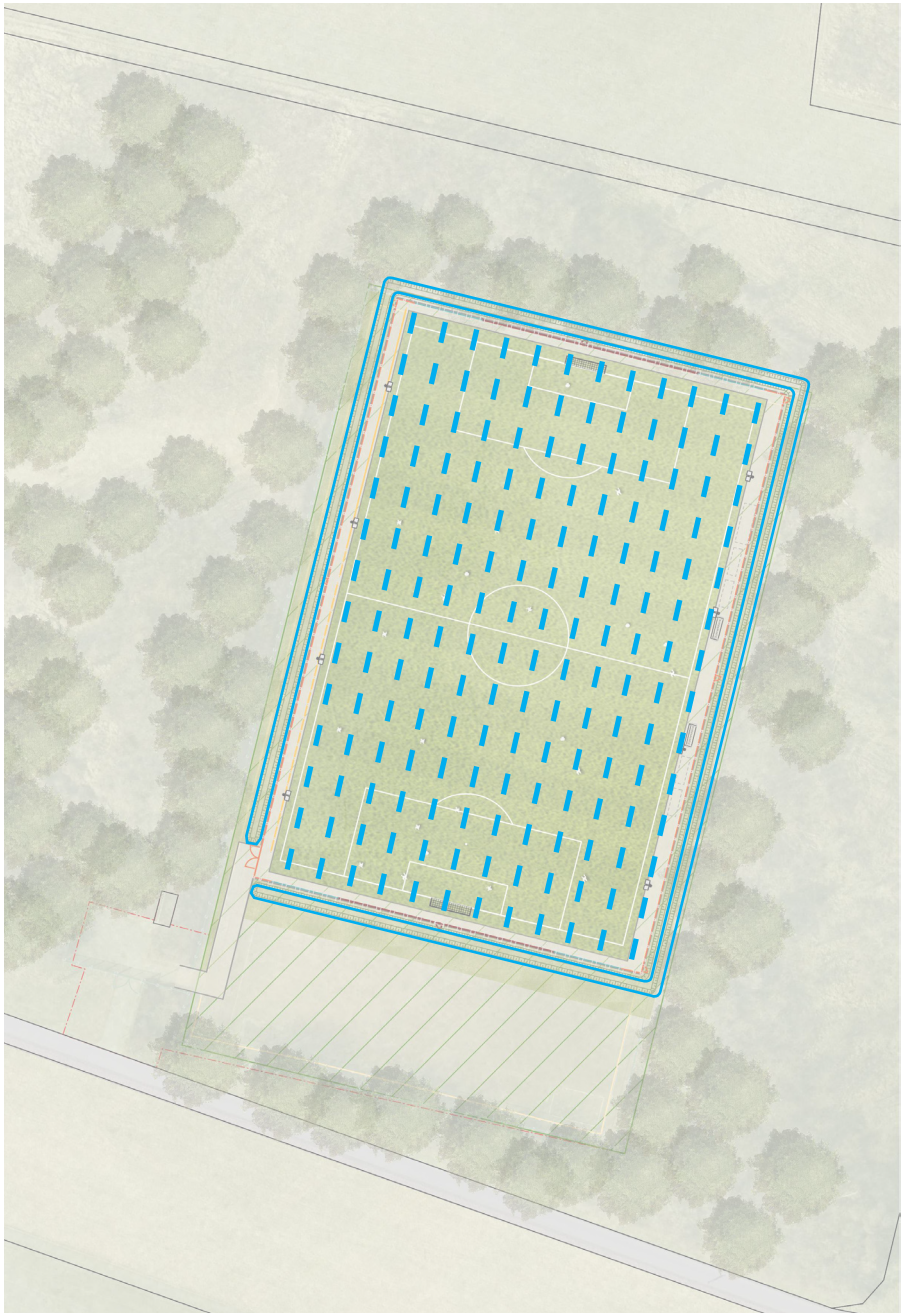
Barriere

Zugang

Pflege







Dränagegraben

Versickermulde



OPTIMALVARIANTE
Kunstrasenplatz am neuen Standort



Optimalvariante Teil 1 - Kunstrasenplatz an neuem Standort





Eingriffsfläche
6.500 m²

befestigte Fläche
1.840 m²

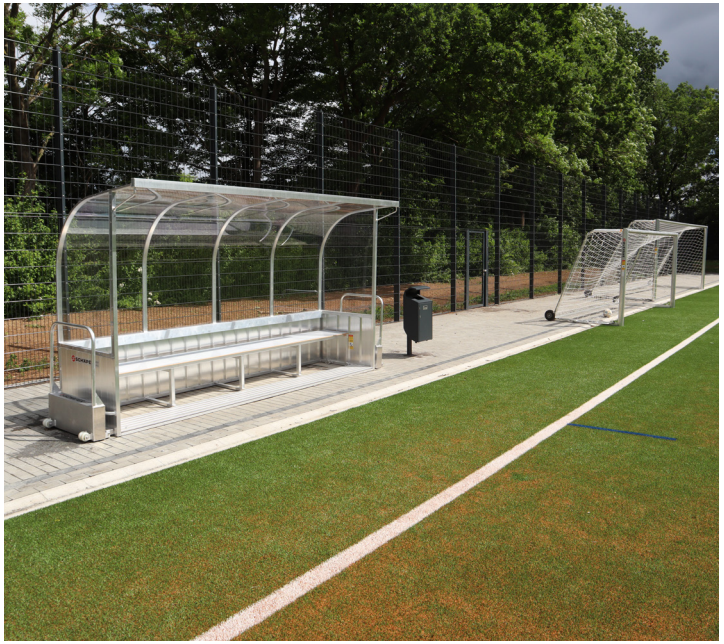
Gesamtfläche
8.340 m²

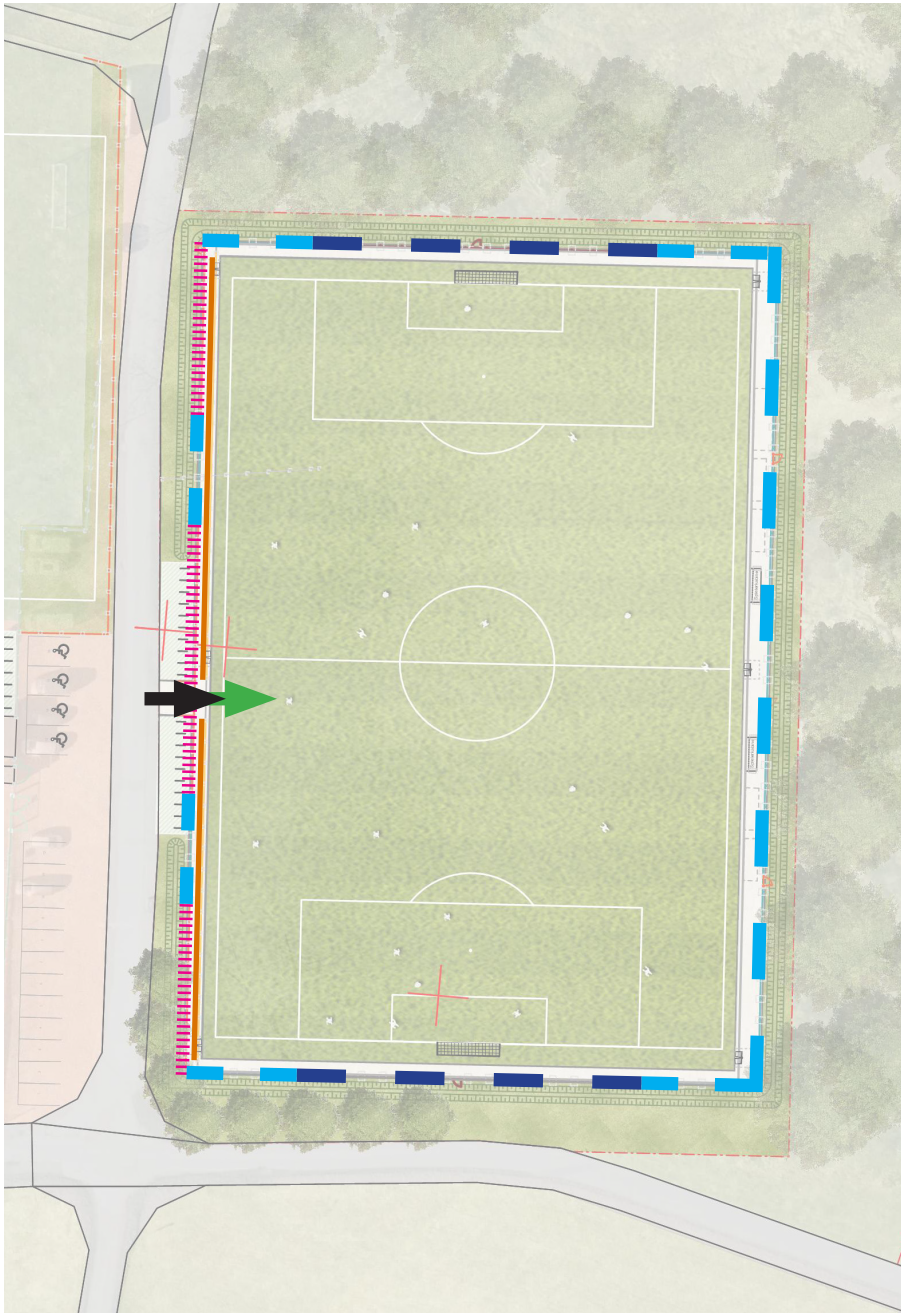





Entwässerungsmulde
Kunststoffrasengroßspielfeld
Linierung 60 x 90 m
Kunststoffrasengroßspielfeld
Linierung 60 x 90 m
Zuschauerbereich
Fahrradständer
Aufstellfläche mobile Tore
6-Mast-Flutlichtanlage







Ballfangzaun 6 m

Ballfangzaun 4 m

Stabgitterzaun 2 m

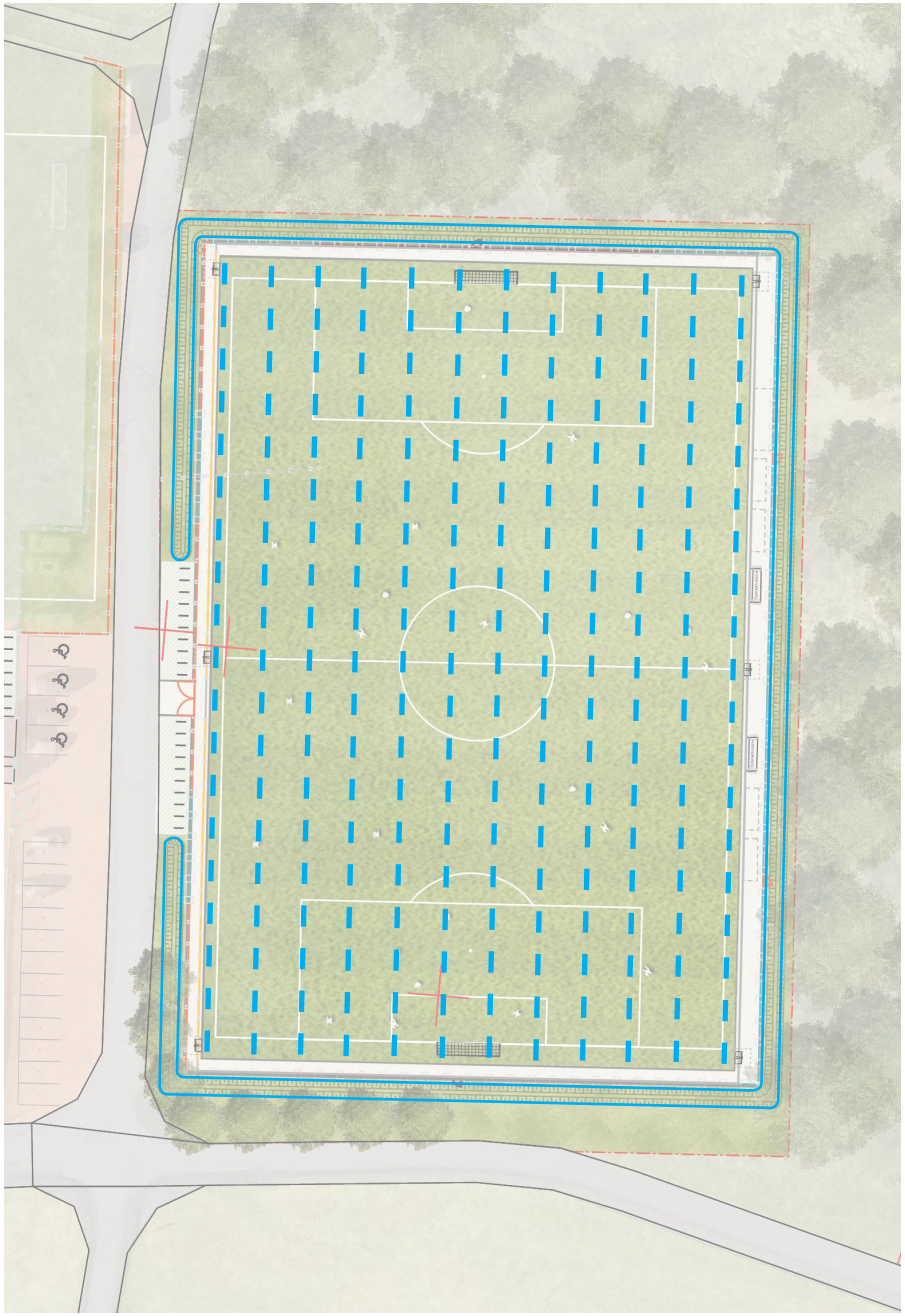
Barriere

Zugang

Pflege







Dränagegraben

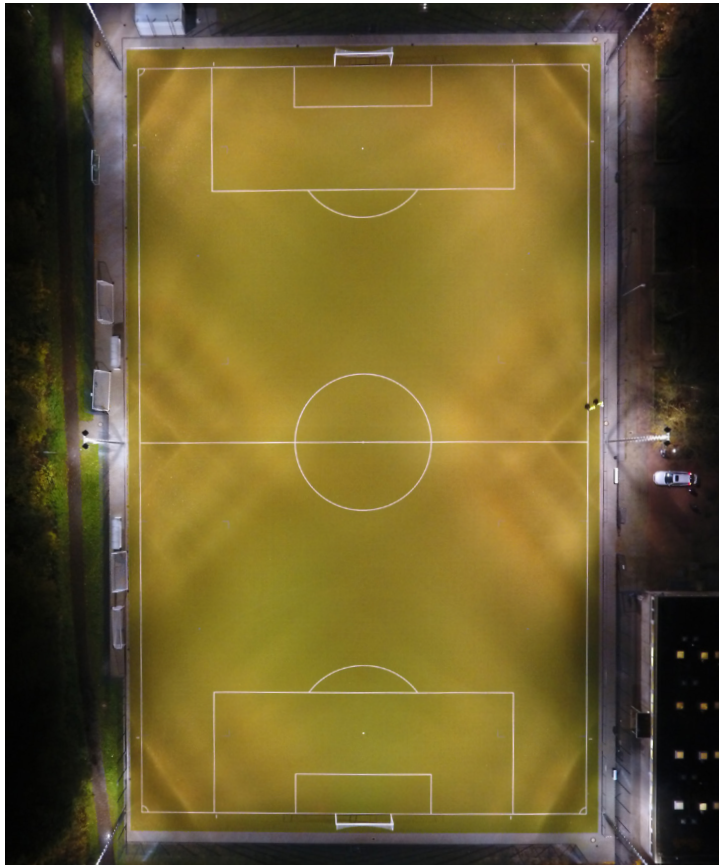
Versickermulde





Flutlichtmast





Optimalvariante Teil 1 - Rückbau und Rekultivierung Tennenplatz





Rückbau Tennenspielfeld

Verwendung des technischen Aufbaus unter dem Kunststoffrasenspielfeld

Fläche Aufforstung
Ausgleichsfläche für Flächenverbrauch Kunststoffrasengroßspielfeld

optionale Fläche Parkplatz







Optimalvariante Teil 2 - Überarbeitung Rasenplatz




Aufstellfläche mobile Tore
Naturrasenspielfeld
Linierung 68 x 105 m
Spielerkabine
Maulwurfschutz vertikal
umlaufender Pflasterweg









Ballfangzaun 6 m Bestand

Stabgitterzaun 2 m Bestand

Barriere

Barriere Bestand

Zugang

Pflege

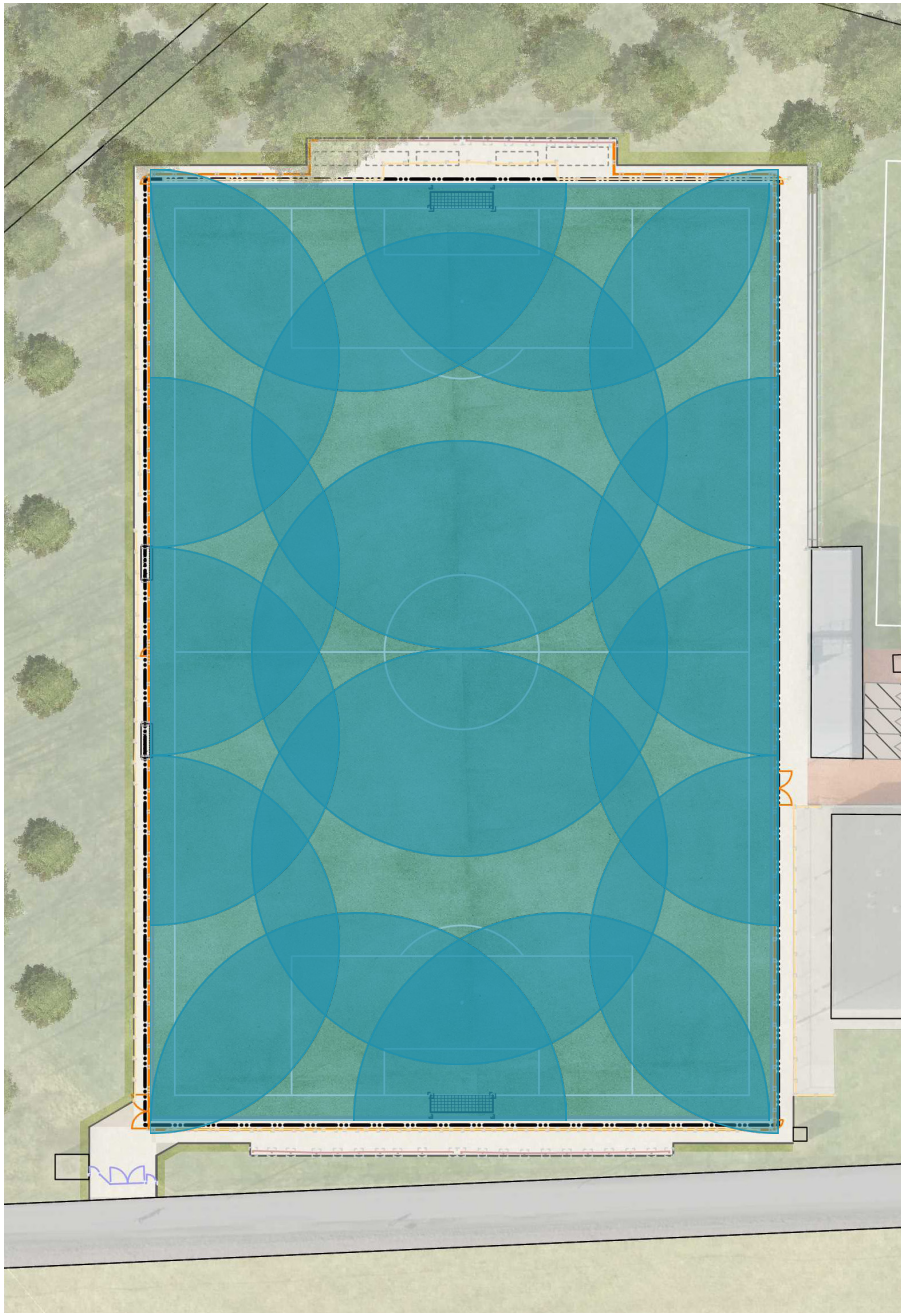




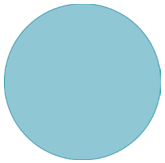


Dränagegraben





Vollkreisregner

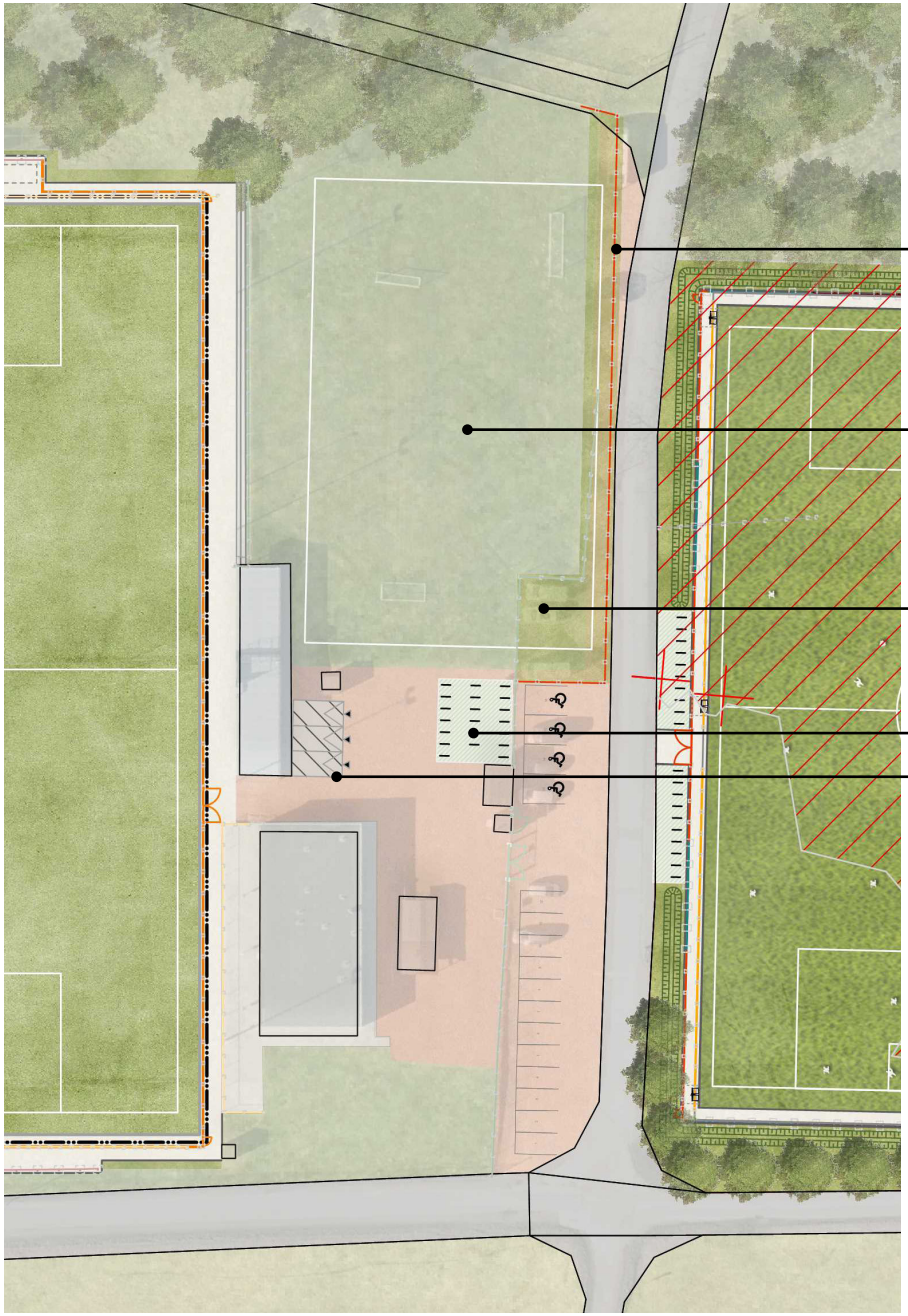


Teilkreisregner








Außenzaun versetzt
Naturrasenkleinspielfeld
Linierung 34 x 55 m
Erweiterung Rasenfläche
Fahrradstellplätze
3 Lagergaragen









Stabgitterzaun 2 m Bestand

Stabgitterzaun 2 m



KOSTEN







	NULLVARIANTE	OPTIMALVARIANTE TEIL I	OPTIMALVARIANTE TEIL II
Naturrasenplatz	0,00	0,00	555.000,00
Trainingsplatz/Vorplatz	0,00	67.000,00	0,00
Kunststoffrasenplatz	955.000,00	930.000,00	0,00
Renaturierung	0,00	377.000,00	0,00
Baukosten	955.000,00	1.374.000,00	555.000,00
Baunebenkosten	119.400,00	171.900,00	69.400,00
Gesamtkosten	**1.074.400,00**	**1.545.900,00**	**624.400,00**
		Gesamtkosten Teil I + II	**2.170.300,00**



VORPLANUNG

Heidestadion

Teveren

Geo3 GmbH

Martin Hiller

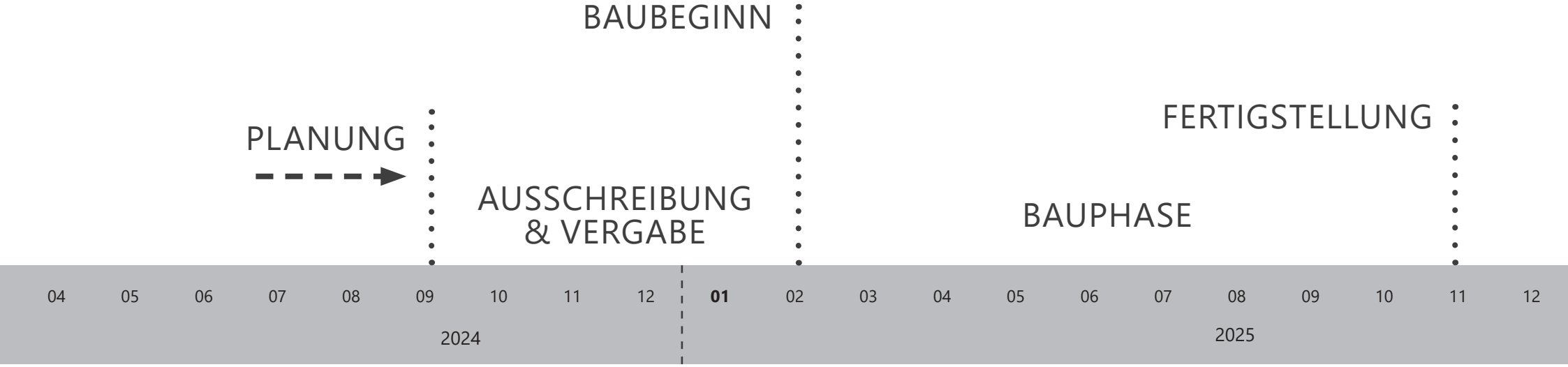
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur 25.04.2024

TERMINE








BAUBEGINN
PLANUNG
FERTIGSTELLUNG
AUSSCHREIBUNG
& VERGABE
BAUPHASE
04 05 06 07 08 09 10 11 12 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12
2024
2025

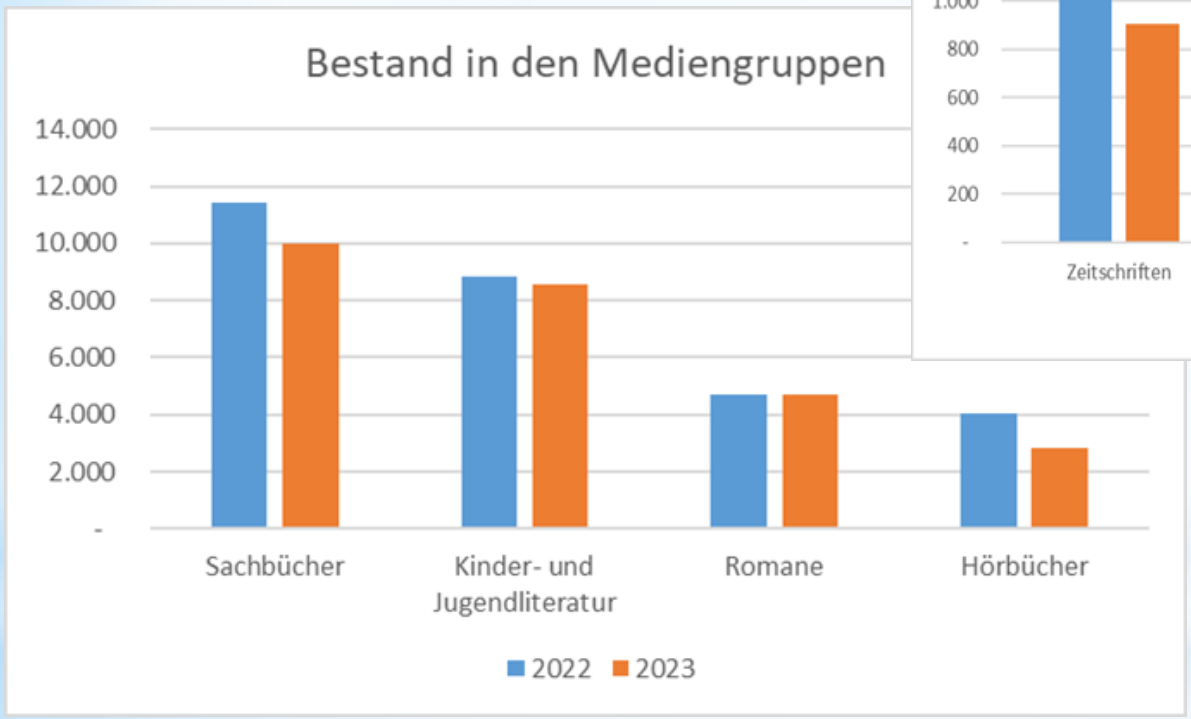
Stadtbücherei Geilenkirchen

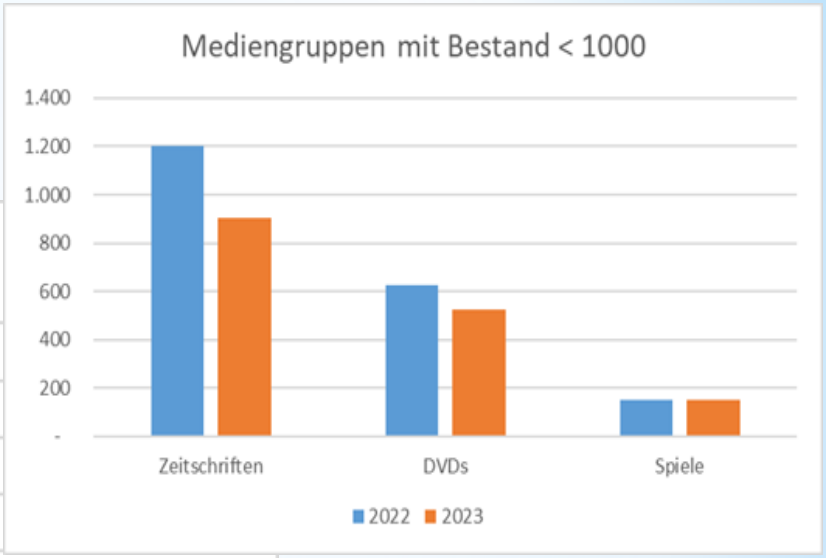
Jahresbericht 2023

Leseförderung für Leseanfänger: Einführung für die Erstklässler mit Moritz



- Schwerpunkt 2023





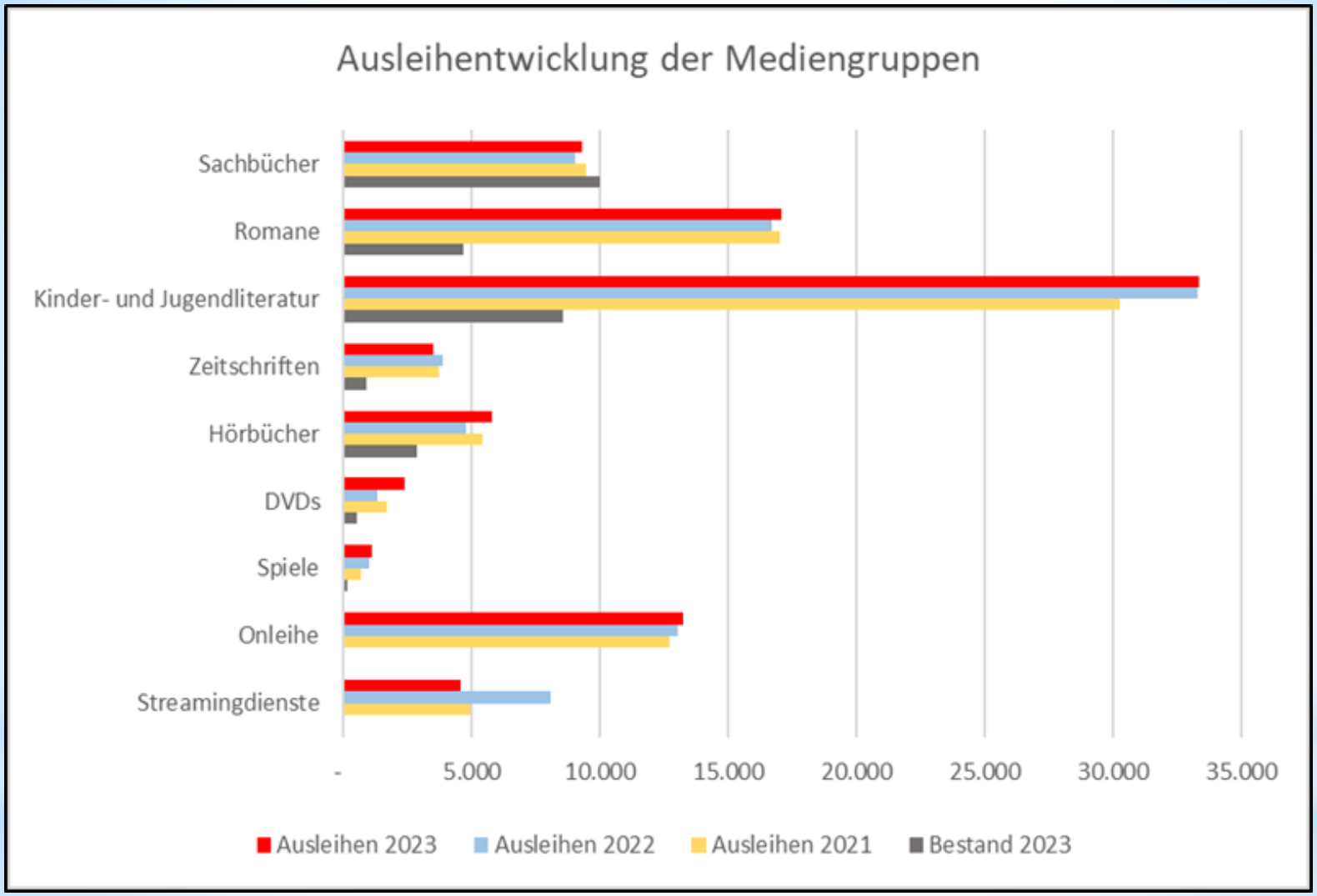
- # Bestandsentwicklung

Non-Book-Medien

- Aussondern veralteter Bestände Anfang des Jahres
- attraktivere Angebote fallen mehr auf und werden wieder mehr ausgeliehen
- Tonie-Bestand weiter ausgebaut

	Romane	Kinder-bücher	Zeit-schriften	DVDs	Hörbücher	Spiele
2023	**3,6 x**	**3,9 x**	**3,9 x**	**4,6 x**	**2,0 x**	**7,5 x**
2022	3,5 x	3,8 x	3,2 x	2,1 x	1,2 x	6,8 x

- **Ausleihen**


Ausleihentwicklung der Mediengruppen
Sachbücher
Romane
Kinder- und Jugendliteratur
Zeitschriften
Hörbücher
DVDs
Spiele
Onleihe
Streamingdienste
-
5.000
10.000
15.000
20.000
25.000
30.000
35.000
Ausleihen 2023
Ausleihen 2022
Ausleihen 2021
Bestand 2023

Ausleihen



- Bestandspräsentation

Come in
Onleihe Region Aachen



- längere Ausleihdauer möglich
- weiterer leichter Anstieg der Ausleihe
- Anhebung des Medienetats auf 10 % des Etats der teilnehmenden Bibliotheken, um das Angebot attraktiv zu halten

- Onleihe

	2021	2022	2023	Veränderung 2023 zum Vorjahr 2022
Besucherzahlen	20.146	27.519	30.617	+ 11,3 %

- weiterhin steigende Besucherzahlen
- bei den Neuanmeldungen von Kindern melden sich die Eltern häufig mit an
- die Veranstaltungsarbeit trägt mit zur Steigerung der Besucherzahlen bei

- Kunden*innen







- Mehr Arbeits-plätze im SchülerCenter

Ausstattung für Vorlesereihen



- Veranstaltungsraum jetzt mit Vorhängen abtrennbar

- Neue waschbare Bodenkissen
- Geld für Bücher



- Spende der KSK

Rappelkiste in der City





- Leseförderung

Bastelaktionen







- Veranstaltungen

Saatgut-Bibliothek mit Aktionstag







- Veranstaltungen

Vorlesewettbewerb endlich wieder vor Ort



- Veranstaltungen

Antonia Zaharanski geht in den Ruhe-stand

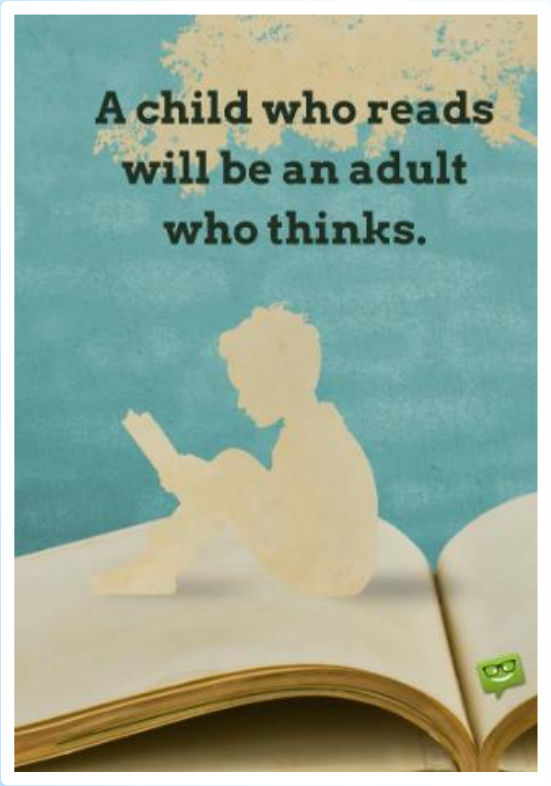


- Abschied

Ziele 2024

- Neustrukturierung des Romanbestandes
- Überarbeitung des Bilderbuchbestandes
- Anpassung der digitalen Angebote für unsere Leser
- Fortführung der Vorlesestunden und Leseförderung im Rahmen eines Sommerferienprogramms

Wir sagen Danke!



- unseren ehrenamtlichen Helfern
- unseren Kooperationspartnern
- allen Unterstützern, Spendern & Sponsoren

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!